



Protokoll zum Verbandstag am 21.03.2016

Anwesend: s. Anwesenheitslisten

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

Beginn: 18:10 Uhr

Carsten Schmidt eröffnet den VT und begrüßt die Anwesenden, insbesondere Peter Trapp, sportpolitischer Sprecher CDU sowie Herrn Horst Metzinger, früherer Geschäftsführer des Deutschen Schachbundes.

Carsten Schmidt bittet um eine Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde, besondere Erwähnung für den verstorbenen Ehrenpräsidenten Alfred Seppelt.

Carsten Schmidt übergibt das Wort an den Versammlungsleiter Martin Hamann. Martin Hamann stellt fest, dass die Einladung rechtmäßig und rechtzeitig erfolgt ist. Bettina Bensch wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt.

2. Feststellung der Stimmberechtigten

Zählkommission Vorschlag:

Robert Friedrich - Jugendausschuss

Felix Nötzel - Spielausschuss

Reinhard Baier - Vermittlungsausschuss

153 Stimmen anwesend

einfache Mehrheit: 77 Stimmen

2/3-Mehrheit: 102 Stimmen

3. Ehrungen

1) Olaf Sill ehrt **Emil Schmidek** für den Deutschen Meistertitel in der der AK u16 bei der DEM 2015 mit einer **Ehrenurkunde**

2) Olaf Sill ehrt **Leonid Sawlin** für den Europameistertitel in der der AK u16 2015 mit einer **Ehrenurkunde**

Carsten Schmidt verweist auf Ehrungen innerhalb des Festaktes zum 25jährigen Jubiläums der Vereinigung der Berliner Schachverbände Ost und West:

Karsten Vettermann – **silberne Ehrennadel** für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im Verein SC Rochade Berlin e.V. und im Berliner Schachverband e.V.

Alfred Seppelt, Gerhard Mietzfeldt – Ehrenurkunde für herausragende Verdienste im Rahmen der Vereinigung der Verbände Ost und West in Berlin

4. Anträge auf Änderung der Satzung

Keine Anträge vorhanden

5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

Carsten Schmidt ergänzt seinen Bericht durch Danksagung an die Referenten, insbesondere an die scheidenden Funktionäre Atila Figura und Felix Nötzel.

Carsten Schmidt ruft auf zur Mitarbeit der Vereine bei der Funktionärsarbeit im Verband.

6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Werner Koch weist auf erhöhte Ausgaben in allen Bereichen hin. Im Übrigen erklärt er seine Bereitschaft zur weiteren Aufgabenübernahme.

Helmut Flöel: gibt zu bedenken, dass Bußgelder zu Beitragseinnahmen in keinem Verhältnis stehen. Der Verband soll sich überlegen, wie die Beitragseinnahmen erhöht werden können.

7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Sascha Sarré bezeichnet Werner Kochs Arbeit als sehr vorbildlich. Er berichtet von einer drastischen Entwicklung bei Gewinnen und Verlusten innerhalb der letzten zwei Jahre von Gewinn hin zu deutlichem Verlust. Er verweist auf den schriftlich vorgelegten Bericht der Rechnungsprüfer.

Er empfiehlt die Entlastung des Präsidiums.

Sven Schüle befragt das Präsidium, wie die Entwicklung aufgehoben und umgekehrt werden können.

Werner Koch bezeichnet als Hauptgrund für die Entwicklung den Mitgliederrückgang, es sei keine Verbesserung in Sicht. Außerdem gäbe es seit der Präsidentschaftszeit von Matthias Kribben keine Sponsoren mehr. In beiden Bereichen müsse gearbeitet werden.

Helmut Flöel: Homepage des BSV sollte sponsorenfreundlicher designt werden.

Carsten Schmidt sieht die Mitgliederwerbung bei den Vereinen angesiedelt. Der Verband kann nur Materialien zur Verfügung stellen in Zusammenarbeit mit dem DSB. Carsten Schmidt waren die Zahlen im Vorfeld so nicht bekannt. Die Ausgaben müssen analysiert werden.

8. Entlastung des Präsidiums

Die Rechnungsprüfer stellen Antrag auf Entlastung des Präsidiums
Das Präsidium wird einstimmig entlastet.

9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung

A. Präsidium

a. *Präsident*

Vorschläge:

Martin Sebastian
Carsten Schmidt

Vorstellung der Kandidaten:

Martin Sebastian:

- begründet Kandidatur mit Unzufriedenheit mit der Arbeit im Präsidium in der letzten Legislaturperiode
- Zuwachs der Teilnehmerzahlen, aber keine positiven Auswirkungen
- Verweist auf Wahlprogramm
- Mitgliederwerbung – es eine Vereinskonzferenz durchgeführt werden
- Öffentlichkeitsarbeit muss dringend verbessert werden, Erfolge müssen besser vermarktet werden → dringend ein Referent für Öffentlichkeitsarbeit erforderlich → stellt Richard Rother als potentiellen Referenten vor
- Möchte mehr Öffentlichkeitsarbeit generieren durch BFWD mit DSJ als Träger
- Politikerschachturnier wichtig, Politik –Wirtschaft –Sport an einen Tisch bringen

Carsten Schmidt:

- Setzt auf die Ideen der Vereine, die er in die Präsidiumsarbeit einbringen will. Er verweist auf seine guten Beziehungen zum LSB, die dazu beitrugen, dass der LSB für Schach als Sportart beim DOSB-Kongress stimmte.
- Will neue Medien einsetzen, Schachturniere für jedermann entwickeln.
- Öffentlichkeitsarbeit muss auf viele Schultern verteilt werden. Pressearbeit entwickeln eventuell durch Schachturnier für Journalisten.
- Jubiläumsjahr 2016: Gala, 4er-Mannschaftsturnier, Alfred-Seppelt-Gedenkturnier.
- Persönlich: Probleme in der Zusammenarbeit im Präsidium. Bemängelt die Gegenkandidatur als sehr spät und ohne ihn zu informieren.
- Stellt seine Mannschaft vor:
Anita Neldner: Leistungssport, Elisa Silz: Vizepräsident, die anderen Referenten machen weiter wie bisher

Martin Sebastian stellt seine Mannschaft vor:

Vizepräsident: Robert Radtke

Referent für Ausbildung: René Schildt

Wortmeldungen:

Werner Wiesner wird als Referent für Seniorenschach nur unter Carsten Schmidt weitermachen

Matthias Oberthür: steht nur unter Martin Sebastian zur Wahl als Referent für Schulschach zur Verfügung

René Schildt: wirbt für Martin Sebastian und freut sich auf eine mögliche Zusammenarbeit

Robert Radke Antrag zur Geschäftsordnung: Anwärter auf Präsidiumsposten sollen sich vor der Wahl des Präsidenten vorstellen können - wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

Ergebnis der geheimen Wahl:

153 Stimmen wurden abgegeben, darunter 10 ungültige Stimmen und 10 Enthaltungen, nein-Stimmen: 6, für Carsten Schmidt: 88 Stimmen, für Martin Sebastian: 39 Stimmen

Carsten Schmidt nimmt die Wahl an

b. Vizepräsident

Vorschlag Martin Sebastian - kandidiert nicht

Vorschlag Elisa Silz, Bereitschaft zur Kandidatur liegt schriftlich vor
bei 5 Gegenstimmen und 29 Enthaltungen mehrheitlich gewählt

c. Schatzmeister

Vorschlag Werner Koch – kandidiert

mit 5 Stimmenthaltungen gewählt - nimmt Wahl an

d. Landesspielleiter

nur noch 148 Stimmen anwesend

einfache Mehrheit: 75 Stimmen

2/3-Mehrheit: 99 Stimmen

Vorschlag Andreas Rehfeldt – kandidiert

Bei 15 Enthaltungen und 3 Gegenstimmen gewählt – nimmt Wahl an

e. Landesjugendwart

Vorschlag der Jugendwartetagung: Olaf Sill – kandidiert

Mit 10 Stimmenthaltungen gewählt – nimmt Wahl an

B. Referenten

a. Ausbildung

Vorschlag des Präsidiums: Carsten Schmidt

Weiterer Vorschlag: Martin Sebastian

Martin Sebastian kandidiert nicht

Carsten Schmidt wird bei 10 Gegenstimmen und 24 Enthaltungen bestätigt

b. Frauenschach

Vorschlag des Präsidiums: Elisa Silz

Schriftliche Bereitschaftserklärung liegt vor

Bei 5 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen mehrheitlich bestätigt

c. Freizeit- und Breitensport

Vorschlag des Präsidiums: Olaf Sill

Bei 5 Gegenstimmen und 8 Enthaltungen mehrheitlich bestätigt

d. Leistungssport

Vorschlag des Präsidiums: Anita Neldner
Bei 22 Stimmenthaltungen bestätigt

e. Mitgliederverwaltung

Vorschlag des Präsidiums: Olaf Kreuchauf,
Mit 2 Enthaltungen bestätigt

f. Öffentlichkeitsarbeit

Vorschlag aus dem Auditorium: Martin Sebastian, kandidiert nicht
Kein Vorschlag des Präsidiums
Posten bleibt unbesetzt

g. Schulschach

Vorschlag: Ralf Reiser, kandidiert, stellt sich vor und wird einstimmig bestätigt

h. Seniorenschach

Vorschlag des Präsidiums: Werner Wiesner
Bei 14 Gegenstimmen und 11 Stimmenthaltungen mehrheitlich bestätigt

i. Wertungssystem

Vorschlag des Präsidiums: Olaf Kreuchauf
einstimmig bestätigt

j. Material

keine Vorschläge – Posten bleibt unbesetzt

C. Vermittlungsausschuss

Vorsitzender: Vorschlag des Präsidiums: Dr. Ferenc Toth - Bei 10 Enthaltungen gewählt,
Vorschlag des Präsidiums:
Beisitzer: Holger Franke, Reinhard Baier
Ersatz: Thomas Mothes, Ulrich Fitzke
En bloc- Wahl: Mit 8 Stimmenthaltungen gewählt

D. Rechnungsprüfer

Vorschlag: Sven Schüle – kandidiert nicht,
Vorschlag: Felix Nötzel – bei 6 Stimmenthaltungen bestätigt

10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2016

Anfrage zu Einnahmen und Ausgaben wurden beantwortet
Bei 27 Enthaltungen der Haushaltsentwurf für 2016 angenommen

11. Anträge

Antrag 1) der SG Weißensee

Laut Satzung kann der Antrag nicht vom Verbandstag beschlossen werden und wird durch ein Meinungsbild abgeschlossen.

- Benjamin Dauth begründet diese Regelung als problematisch, weil es Fälle gibt, in denen der Grund für einen Protest erst nach dem Spieltag bekannt wird
- Achim Schilly meint, die Ankündigung eines Protests könnte dem Schiedsrichter helfen, da die Tatsachen am gleichen Tag festgehalten werden können und man sich besser erinnern kann.
- Anita spricht dagegen, weil dann proforma Ankündigungen möglich sind
- Christian Kuhn: Protest kann nur der Vorstand eines Vereins einlegen, der bei einem Punktspiel nicht zwingend anwesend ist + Spieler haben oft ungenügende Regelkenntnisse, um Regelverstöße zu erkennen
- Andreas Rehfeldt: ruft Vereine auf, Vorkommnisse zu melden
- Mehrheitlich Meinungsbild: abgelehnt

Antrag 2) des SV Mattnetz Berlin e.V.

Laut Satzung kann der Antrag nicht vom Verbandstag beschlossen werden und wird durch ein Meinungsbild abgeschlossen.

- Ferientermin: Achim Schilly, gegen Verlegungen wegen organisatorischer Probleme
- Benjamin Dauth: Verlegungen sind grundsätzlich möglich, im zugrunde liegenden Fall reagierte die Turnierleitung sehr spät, um eine Lösung zu finden, mit Hilfe anderer Vereine konnte sie doch noch eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden
- Allgemeine Äußerungen: keine Regelung notwendig – Es wird an die Kommunikationsfähigkeit der Vereine appelliert
- Meinungsbild: Eindeutig gegen den Antrag

12. Verschiedenes

1) Doppelspielberechtigung

- Carsten Schmidt: Doppelspielberechtigung für Jugendliche möglich machen
- In einem Verein nur für die BMM, in einem anderen für Jugendwettkämpfe spielberechtigt sein
- Olaf Kreuchauf : vom Passwesen her möglich
- Sascha Sarré: Jugendliche sollen sich entscheiden
- Anita Neldner: Altersgrenze einsetzen, damit Jüngere den Bezug zu ihrem Heimatverein nicht verlieren.
- Mike Kasper: Die Idee würde kleine und ältere Vereine vor dem Aussterben retten
- Jan Neldner: Idee könnte helfen, auf lange Sicht eine eigene Jugendabteilung aufzubauen
- Abstimmung: Gastspielgenehmigung für eine BMM-Mannschaft für Jugendliche
- Mehrheitlich dafür

- 2) BMM-Termin: ausstehender BMM-Termin wird nach Abstimmung der Novembertermin
- 3) Matthias Oberthür: als Wettkampfleiter der Senatsverwaltung erledigt er bis zum Schuljahresende die anstehenden Turniere
Der Vermittlungsausschuss wird wegen der Wettkampfklasse M angerufen werden.
- 4) Matthias Kribben fragt an, wie das Material weiter verwaltet wird
- 5) Andreas Rehfeldt erklärt die Teilnahmeregelungen zum QT und stellt neues Mitglied im Spielausschuss vor: Bernhard Riess
- 6) Sascha Sarré: appelliert an alle Vereine, an der Pokalmeisterschaft und der Feierabendliga teilzunehmen

Martin Hamann verabschiedet sich von der Versammlung. Carsten Schmidt bedankt sich bei Martin Hamann als Versammlungsleiter und spricht das Schlusswort.

Ende: 21:45 Uhr

Carsten Schmidt
Präsident

Bettina Bensch
Protokollführerin